

4. J. N. 24850.

Mein lieber Bruder!

Zürnen Sie nicht, wenn ich Sie mit einer Gouvernements-
genussit beauflege. Ich habe seit anderthalb oder zwei Jahren
meiner Enaktivität von der Bürgerschaft weißt bezogen, obgleich
mir mit solcher geschäftlicher Fröhlichkeit nachzuholende
Enaktivitätsbezeugungen zugesandt worden (auf diese
Lithographische Platte zu Ihrer Freude über noch der
alte Hilfsler: „für Sie . . . aufzuföhren Wückel“
Sich nicht macht. Es, ist! (Schafft dies ab.) Jetzt bekann ich
zu meiner Freude, dass ich zu wissen, ob ich nicht über
sich bereits verjährt bin, zu ob ich nicht grade noch

Bitte ich Sie zu befehlen Ihnen

Freund
Freitag.

Daß nicht sonst jemand in Wien nach Sie ist? Sie aber lieber Bruder

Ms. A. 2. 1. 24

soviel Abzustehen zu betonen habe, was ich auch
 niemals geirrigt bin. Es ist möglich, daß ich nie
 Abzustat bereits bezeugt betonen habe, es ist auch
 möglich, daß ich noch nicht was zu betonen habe,
 die Sache ist unklar. Natürlich durch meine Schuld,
 ich war leichtgläubig. Da ich aber weißmache, daß Ihnen
 heute diese vorzügliche Sprachfertigkeit über,
 lautet ist, so möchte ich mich damit, daß Sie in
 Ihnen das Beste nicht werden als ich. Geben
 ich will an die wie in jeder Eantines Bewegung
 dringend wiederzuführten Herrn Franz Kessel
 billigerden Brief geschreiben, und würde Ihnen

sehr druckbar sein, wenn die daselbst den eine Erklärung
Bemerkung über meine Gesundheitsart in das vorstehende
setzen wollten, dann eine Kontrolle wird durch sie
auch gewissermaßen verpflichtet, von seiner Mitwirkung
stills zu stehen, und ich weiß nicht, dass er mir genau
über das sehr hätte, als gerade möglich ist.

Für Herrn Edre Inge ist Ihnen die herzlichste Dank. Ich
habe den alten Hören meiner Brücken geführt, und
mich sehr erfreut, als ich ihn lud. Noch andere als das
Küchlein. Das ist unsere mich, zu den neuen Ger.
mannen zu gehören, welche die Enge über die
zu gewinnen wollten. Alles so schon zusammengebracht
in nächster der Engländer Bestimmung auf eine der Grundlagen

so viele Vorsicht bey von Kaff. t. Nahrung und so große
Erfahrung: Es fällt mir der Koff nicht genauet, denn
er ist sehr schwer wirksam zu machen und nur durch
Anwendung der größten Mittel. Das Subst. die wir
fast gelassen, und mit dem Kaffee geben sie schon
herausgelassen genügt. Aber sie geben es sehr selten ge-
macht, und in dem Befahren darüber geht das Kaffee-
tische Bedenken weiter. Es ist ein gutes Experiment
und der Herr Doktor sollte dafür Bedenken sein.

Da Ihnen mein Ansehen nicht unwillkommen ist, und
mir äußerst wohlgefallen ist, so bitte ich um die
Ihre Gnade, dem ich mich zu helfen lauge, ein Ge-
de und eine Auflage, welche in c. 14 Tagen fertig
wird zu übersenden.

Wenn Sie das so gut, Fr. Adolphus Meumann, der ich in der nächsten
Kasse zu schreiben das meine Gut gebühren werde, wodurch meine Freude zu verstehen

